*** *** ***

Trauer = und Trost = ARIE.

1.

O harter Trauer = Fall!
Hier stehn zwey Todes = Leichen
Die eine Nacht verbleichen,
Der starcke Donner = Knall
Berührt zugleich viel Häußer,
Es brechen Stamm und Reißer
Durch den so schnellen Fall.

2.

O tieffe Hertzens = Pein!
Frau, Kind und Enckel weinen,
Da Angst = Cometen scheinen,
Es bricht ein Pfeiler ein,
Der Kirch und Stadt gestützet,
Der Bürgerschafft genützet!
O tieffe Hertzens = Pein!

3.

Weint, treue Bürger weint!
Um Vater Fritsches Leben
Der Euch viel Rath gegeben,
Und der es gut gemeint
Er stirbt, eh mans vermuthet,
Dabey manch Hertze bluthet.
Weint, treue Bürger weint!

4.

Ach! Arme! seufftzt und klagt!
Weil euch ein Mann entrissen,
Den ihr itzt müst vermissen,
Der euch nicht was versagt.
Er war zu dem was nöthig,
Gantz willig und erbötig,
Ach! Arme, seufftzt und klagt.

5.

Ruh! Theurer Fritsche ruh!
Nach ausgestandnem Jammer
In deiner Todten = Kammer.
Wir setzen uns darzu,
Und netzen noch mit Thränen
Dein Grab bey Ach und Sehnen.
Ruh! Theurer Fritsche, ruh.

6.

Dein Enckel schläfft bey dir,
Und dein erlößte Seele
Flieht aus der Sünden = Höle,
Sie lebet für und für
In unerhörter Wonne.
GOTT ist ihr Licht uud Sonne.
Dein Enckel lebt bey dir.

7.

Du lebst, entseelter Greiß.
Es sind die bangen Stunden
Des Todes überwunden.
Du giebst itzt Lob und Preiß
Dem Höchsten bey viel Freuden
Und weißt von keinem Leiden
Du lebst, entseelter Greiß.

Ex Bibl. ad. ac. Hav. Magyar.

Als Der
Hoch = Edle, Hoch = Weise und Hochbenahmte Herr
HERR

Adam Fritsch/

Hoch = *meritirt* gewesener Raths = *Senior* und Ober = Kirchen = Eltister bey der Evangelisch = Lutherischen Gemeine, wie auch Vornehmer Kauff und Handels = Mann allhier,
Den 2. Maj. Anno 1729.
Des Abends um 9. Uhr. durch einen starcken Schlag = Fluß gerühret und des Morgends drey Viertel auff 3. Uhr
seelig verschied,
Und
Seine geliebteste Enckelin,

Johanna Charlotta/

Des
Wohl = Ehren = Vesten und Wohlbenahmten Herrn,
HERRN

Joachim Heinrich Fritsches/

Vornehmen Kauff und Handels = Mannes allhier
Geliebtestes Jüngstes Töchterlein,
Gleichfalls selbige Nacht
Drey Viertel auff 9. Uhr nach einer 2 tägigen Niederlage
seelig ein schlieff,
Und darauff den 8. Maj.

Beyder Leich = Begängniß

gehalten wurde;
Suchte

Das gesamte Leidtragende Vornehme Trauer = Hauß

In nachfolgenden Zeilen
auffzurichten

Christian Häßner/

Con - R.

LISSA, Gedruckt bey Michael Lorentz Pressern.

*** *** ***

SO zwinget nun der blasse Tod
Die Jungen und die alten Leuthe.
Er führt den Leib aus aller Noth
Mit sich, die Hand voll Staub, zur Beuthe.
Doch tilgt er nicht den Ehren Ruhm
Der ist und bleibt ihr Eigenthum.

❋

Das Elend ist es das man trägt
Ins finstre Grab und Ruhe = Kammer,
Darein man nur verschliest und legt
Angst, Kummer, Noth und allen Jammer
Nicht aber Tugend und Verdienst
Das ist der Edelste Gewinst.

❋

Es bleibet Marmor feste stehn
Der Nachruhm, denn der grünet immer,
Er soll zu keiner Zeit vergehn,
Der Tugend = Licht, verlöschet nimmer
Denn wer sich nur verdient gemacht
Des wird in Ehren stets gedacht.

❋

Bringt man den müden Leib zur Ruh
Verscharrt ihn in die kühle Erden,
schliest fest des Grabes Thüre zu,
Daß er muß Staub und Asche werden,
Der Nahm' soll unverweßlich seyn,
Es schliesset ihn kein Moder ein.

❋

Diß ist ja des Gerechten Lohn,
In diesen Jammer = vollen Leben,
Und GOtt wil ihn für seinem Thron
Dereinsten noch ein mehrers geben,
Was ihm bringt Lust und viele Freud,
Und was ihn ziert in Ewigkeit.

Wohl=

555628

Wohlseeliger! Ach! zu geschwind
Bist du aus dieser Welt geschieden:
Wiewohl, nun deine Seele findt
Im Himmel Seegen, Heyl und Frieden,
Du bist mit Kleidern an gethan,
Die hier kein Reichthum geben kan.

❋

Du wohnst in einer solchen Stadt,
Die herrlich gläntzet von Saphiren,
Die GOtt den HErrn zum Herren hat,
Da nur von Perlen ihre Thüren,
Da keine Falschheit, Heucheley,
Nur Redlichkeit und wahre Treu.

❋

So siehet man nun doch wie sich
Die Seinen über Dich betrüben,
Dein Ach = Schatz seufftzet ängstiglich,
Die Kinder! Enckel! so dich lieben
Die sind fast auser sich gesetzt,
Mit einer Thränen = Fluth benetzt.

❋

Denn da des Sohnes anderm Kind'
Schon allbereit die Augen brechen:
So rufft man auch, ach! nur geschwind
Der Vater stirbt, kan nicht mehr sprechen.
Ist dieses denn nicht Jammerns werth
Wenn alle Freud in Leid sich kehrt.

❋

Es ist gewiß ein grosses Leid,
Und machet recht ergrimmte Schmertzen,
Es stillt sie nicht die lange Zeit,
Und weme diß nicht geht zu Hertzen:
Der muß wohl unbeweglich seyn,
Ein Cynicus, von Stahl und Stein.

Jedoch vom HErren ists geschehn,
Drum hemmt **Betrübte** euer Weinen,
Ihr werdt die **Selgen** wieder sehn
Bey GOtt, da sie wie Sonnen scheinen.
Da mit der heilgen Engel-Schaar
Sie JEsum loben immerdar.

So ruh du **wohl verdienter Mann**/
Dein wird zu keiner Zeit vergessen,
Die Kirche weiß was du gethan.
Ob gleich den Leib die Würmer fressen,
So denckt doch an die milde Hand
Das Armuth, was sie hat gesandt.

Das Rathhauß weiß auch noch gar wohl
Wie treu und redlich du regieret
Wie kummerhafft und Sorgen voll
Du hast das Regiment geführet.
Wie gern du jedermann gedient
Und wie ein fruchtbar Baum gegrünt.

So lebt **Herr Fritsch** dennoch auch hier
In seinen Kindern und Gemüthern
Und dorten wird er für und für
Vergnüget mit viel Himmels-Güttern
Sein Nachruhm reichet weit und breit
Und bleibt standhafftig lange Zeit.

Es wird auch klärlich dargethan
Und wird erwiesen durch den Saamen
Daß nimmer nicht vergehen kan
Der **werthgeschätzten Fritscher** Nahmen
Drum soll auff deinen Leichen-Stein
Stehn, **dein wird unvergeßlich seyn.**

BIBL. UNIV. WROCŁAW
Ex Bibl. ad acd. Mar. Magdal.

Der gedrückte und erqvickte

Palm-Baum

Wurde
Bey dem unverhofften Absterben
Tit plen.
Des weyland Hoch Edlen/ Hochweisen und
Hochbenahmten Herrn,

HERRN
Adam Fritsches,

Vornehmen Raths-Senioris und Hochverdienten Kirchen Aeltesten der Evangel. Lutherischen Gemeine in Pohln. Lißa/
Welcher im 76. Jahre seines Ehren-vollen Alters
Anno 1729. den 3. May früh gegen 3. Uhr Seinen Geist sanfft
und selig auffgab
Und darauff
Am Sonntage Jubilate
unter solenner
FUNERATION
zur Erden bestattet ward
Der Hochansehnlichen Fritschischen
Familie
vorgestellet
Von allerseits verbundnem Diener
Steigemann.

Schlichtingsheim / druckts Joh. Gottfried Hase.